

	Giftig	Verdächtig	Sporenlager
1. Blätterschwämme (<i>Agaricaceae</i>):			
a) Champignons	—	—	—
b) Wulstlinge	Knollen- blätter-P. Giftreizker.	Fliegen- schwamm.	—
c) Milchlinge	—	—	Auf beiden Seiten der Lamellen.
d) Ritterlinge	—	—	—
e) Täublinge	Speitäubling.	—	—
f) Schwindlinge	—	—	—
g) Fältlinge	—	Falscher Pflöckerling.	—
2. Röhrlinge (<i>Polyporaceae</i>):			
a) Röhrlinge	Satans- und Wolfspilz.	—	In den Röhrchen oder Poren.
b) Porlinge	—	—	—
3. Stachelpilze (<i>Hydnaceae</i>)	—	—	An der Außenseite der Stacheln.
4. Korallenpilze (<i>Carassiacae</i>)	—	—	In den obersten Teilen.
5. Bauchpilze (<i>Gasteromycetae</i>)	Kartoffel- bovist.	—	Im Innern.
6. Lorcheln (<i>Helvellaceae</i>):			
a) Lorcheln	—	—	Auf der Ober- fläche des Hutes.
b) Morcheln	—	—	—
7. Trüffeln (<i>Tuberaceae</i>)	—	Hohltrüffel.	Im Innern.

Das alpine Museum in Klagenfurt (Nachtrag). Herr P. Oberlercher, der sich im Juni d. J. nach Berlin verfügte, um dort unter der Leitung von Geheimrat Prof. Dr. Penck die Vorarbeiten für mehrere neue Reliefs zum Abschlusse zu bringen, hat während des Druckes dieser Zeilen das Relief Colorado-Canon vollendet.

Dasselbe ist nach Duttons Monographie und 20 Lichtbildern entworfen worden, welche Penck aufnahm und dem Geoplasten zur Verfügung stellte.

Das Relief wird durch eine Karte des Colorado-Canons und das Panorama der Virgen-mountains, gezeichnet von Oberlercher, sowie ein Photochrom, darstellend den Ausgang des Colorado-Canons, ergänzt werden.

Dem alpinen Museum wurden ferner gespendet: von der Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österr. Alpenvereines die kleine farbige Ausgabe des Pernhart'schen Glockner-Panoramas in 5 Bildern; von Herrn Schildknecht: das große Burgstall-Panorama (5 Lichtbilder), sowie die Aufnahme „Glocknergipfel“; endlich von Direktor Jahnke das Tourengebiet des Gaues Karawanken im Maßstabe 1:37.500.

Zur Aufstellung kamen außerdem: 6 Photochrome der Montblanc-Gruppe und 6 Lichtbilder aus der Gletscherwelt Spitzbergens.

Dr. R. Canaval.

Regenwürmer auf Schnee. Die nachstehende Beobachtung möchte ich einem größeren Kreise von Naturfreunden bekanntgeben, da sie mir völlig neu war und nicht leicht erklärlich erscheint. Am Sonntag, der auf den 10. November 1912 fiel, hatten wir bei uns in Klagenfurt einen klaren Tag; abends fiel jedoch ein kurzer Regen, der in der Nacht zu Glatteis gefror. Der Erdboden selbst war in den vorhergegangenen schönen Tagen bis zu einer Tiefe von etwa 10 cm gefroren. Montag war ein trüber Tag; abends begann es zu regnen und in der Nacht zu schneien. Am Morgen des Dienstags lag eine etwa 20 cm hohe Schneedecke, die rings um Klagenfurt mit zahlreichen großen und kleinen Regenwürmern bedeckt war, welche langsam dahinkrochen. Besonders zahlreich wurden die Würmer südwestlich der Stadt, bei den „Sieben Hügeln“, und im Norden bei der „Schlepp-Bräuerei“ gesehen. Hervorzuheben wäre noch, daß vom Samstag (9.) bis Montag (11.) ein Barometersturz von etwa 30 mm stattfand. Ist diese Erscheinung schon anderwärts beobachtet worden und wie wird sie erklärt?

Dr. H. Swoboda.

Literaturbericht.

Stadlmann Josef, Dr.: Die Entwicklung der Pflanzengeographie der Ostalpen in den letzten zehn Jahren. Sonderabdruck aus der „Deutschen Rundschau für Geographie“, XXXIV. Jahrgang, zehntes Heft. 8°, pag. 465—478. A. Hartlebens Verlag, 1912.

Hayek August v., Dr.: Die pflanzengeographische Literatur Österreichs in den Jahren 1897 bis 1909. Sonderabdruck aus „Geogr. Jahresber. aus Österr.“, IX., 1912. S. 95—121. 8°

Zwei fast gleichzeitig erschienene, sehr wertvolle Arbeiten, die zuerst die allgemein pflanzengeographische Literatur und dann die der einzelnen Kronländer bringen. Kärnten wird ebenfalls besprochen (Stadlmann, pag. 473, Hayek, pag. 116—118). Ich behalte es mir für später vor, eingehend über die pflanzengeographischen Fortschritte im allgemeinen und in Kärnten Mitteilung zu machen.

Friedr. Morton.